

## Politische Nachrichten.

Deutschland.

\* Der "Daily Telegraph" lädt sich aus Peterburg melden, zwischen dem 1.-8. September wird in Werk eine Zusammenkunft zwischen dem Kaiser Wilhelm und dem Baron stattfinden. Das Blatt ist nicht unwahrscheinlich, aber wenn das Blatt diese Zusammenkunft damit motiviert, dass der Kaiser den Baron über den Frieden seiner Balkan-Kriege zu beruhigen wünsche, erhält die Meldung gleich ein anderes Aussehen. Kaiser Wilhelm hat es nicht nötig, herumzutreten, um Stimmung für seine Fahrt nach Jerusalem zu machen. In Petersburg hat man überredet von einem "Misstrauen" das jetzt nichts mehr lassen.

\* Prinz Heinrich hat auf der "Deutschland" von Sachalin aus die Weiterreise nach Wladispol angekreuzt.

\* Ein neues Telegraphenkabel zwischen Deutschland und Schweden wird noch in diesem Jahr gelegt werden, das nach Sankt Petersburg eröffnet soll. Das erste direkte Kabel zwischen Schweden und Deutschland wurde 1865 auf der Linie von Trelleborg nach Arlone auf Stützen gelegt; bis dahin ging der telegraphische Verkehr zwischen Schweden und Deutschland über Dänemark, und zwar mit Hilfe des Ozeankabels, das 1877 eröffnet worden war.

\* Da durch das am 1. Januar 1900 in Kraft treende Bürgerliche Gesetzbuch und die damit zusammenhängenden Reichsgesetz zahlreiche Beschränkungen des Reichsgerichts über die Beurkundung des Personenstamms und die Geschäftsführung abgedämpft werden, so wird der Bundesrat neue, vom 1. Januar 1900 an maßgebende Ausführungsverordnungen zu diesem Gesetz erlassen, durch welche auch die Sonderabsatzformulare zum Teil eine andere Fassung erhalten, insbesondere die für das Heiratsregister. Die Behörden sind daher angewiesen, hierauf bei Formularbeschaffungen Rücksicht zu nehmen. Eine der bemerkenswertesten Änderungen ist die, dass zur Heirat die elterliche Bewilligung nach vollendetem einunabhängigen Lebensjahr nicht mehr erforderlich sein wird.

\* Der preuß. Minister des Innern hat folgenden Erlass veröffentlicht: "In dem Kreis der Staatsministeriums des Innern vom 1. Mai d. Zentralisierung des Arbeitsmarktes betreffend, ist die Heranziehung der landwirtschaftlichen Vereinsorgane beauftragt der Vermittlung landwirtschaftlicher Arbeitskräfte vorgezogen. Nach den bis jetzt vorliegenden Befehlshaben bei den Zentralen für die Arbeitsvermittlung sind jedoch seitens der Landwirtschaft außerst wenige Anmeldungen von offiziellen Stellen erfolgt. Die Ortsdolgeldehördorben werden deshalb wiederholt angewiesen, die landwirtschaftlichen Kreise auf die Regelung der Arbeitsvermittlung aufmerksam zu machen und deren Nachfragen nach landwirtschaftlichen Arbeitern und Dienstboten befriedigt den Zentralen beauftragt weiterer Einleitung und Verständigung der militärischen Kommandos mitzuteilen, welche letztere den nach den Herbstmäandern zur Entlassung kommenden Mannschaften ihrer Mittelung zu machen haben."

\* "Langs des Ostseestrandes werden in einer Entfernung von je 100 Meter große bearbeitete Feldsteine, die zur besten Orientierung dienen sollen, gesetzt. Der preuß. Minister des Innern hat folgenden Erlass veröffentlicht: "In dem Kreis der Staatsministeriums des Innern vom 1. Mai d. Zentralisierung des Arbeitsmarktes betreffend, ist die Heranziehung der landwirtschaftlichen Vereinsorgane beauftragt der Vermittlung landwirtschaftlicher Arbeitskräfte vorgezogen. Nach den bis jetzt vorliegenden Befehlshaben bei den Zentralen für die Arbeitsvermittlung sind jedoch seitens der Landwirtschaft außerst wenige Anmeldungen von offiziellen Stellen erfolgt. Die Ortsdolgeldehördorben werden deshalb wiederholt angewiesen, die landwirtschaftlichen Kreise auf die Regelung der Arbeitsvermittlung aufmerksam zu machen und deren Nachfragen nach landwirtschaftlichen Arbeitern und Dienstboten befriedigt den Zentralen beauftragt weiterer Einleitung und Verständigung der militärischen Kommandos mitzuteilen, welche letztere den nach den Herbstmäandern zur Entlassung kommenden Mannschaften ihrer Mittelung zu machen haben."

\* Langs des Ostseestrandes werden in einer Entfernung von je 100 Meter große bearbeitete Feldsteine, die zur besten Orientierung dienen sollen, gesetzt.

Frankreich.

\* Die Generalstaatspresse drückt jetzt den Spieß um; sie kündigt einen großen Hochverratsprozess gegen den Obersten Biequart, Leblois, den Senator Scheurer-Kestner, die Brüder Deebus, Senator Ranc, den früheren Justizminister Trarieux, Clemenceau und den Sozialistenhörer Jaurès an. Die Sache kann interessant werden.

\* Der Unterrichtsminister Bourgeois erließ ein Kundschreiben an alle Rektoren der verliebenen Hochschulen, worin er dem ge-

samten Lehrpersonal unterlässt, sich öffentlich an der Dreifusangereiheit zu beteiligen, andernfalls die Professoren ihrer Stellung verlustig gehen würden.

Italien.

\* Der Papst ist, wie dem zürnlichen Korrespondenten eines Berliner Blattes der päpstliche Haushalt Dr. Capponi versichert, wiederhergestellt. Seine Natur sei stark, er würde noch auf ein langes Leben rechnen. Er habe noch einige Magenschmerzen, die jedoch für sein Gesamtbehörde ohne Bedeutung seien. Der Papst empfing bereits den Erzbischof von New Orleans mit Besegel und mehrere andere Geistliche.

Belgien.

\* Zwischen England und Belgien herrscht ein lebhafter Streit über den englischen Aquator Ben Tillet. Ben Tillet war nach dem Antwerpener Hafen gekommen, um den Generalauftakt der Hafenarbeiter einzuleiten, was aber festgenommen, in das Gefängnis gestellt und mittels Schiff nach England deportiert worden. Da man mit ihm nicht sehr glimpflich umgegangen war, so forderte das englische Kabinett nicht nur Schadensersatz für Ben Tillet, sondern stellte den Grundatz auf, dass die belgische Regierung zwar Ausländer ausweisen könne, aber nicht das Recht habe, Auszuweisende einzupersen. Das Ende war, dass beide Kabinete sich einigten, den Streit durch einen Schiedsspruch zu schlichten. Generalsekretärat Desjardin vom Partier Russionshof wurde zum Schiedrichter gewählt. Beide Regierungen haben ihm eine Denkschrift präsentiert, Desjardin hat das aber nicht für ausreichend erachtet, sondern will selbst in Antwerpen die Sache untersuchen. Der Schiedsrichterspruch ist wichtig; denn auch in der belgischen Statistik ist wiederholt der Regierung das Recht abgesprochen worden, aus politischen Gründen ausgewiesene Ausländer zuvor einzupassen zu dürfen.

Spanien.

\* Die Königin-Regentin von Spanien ließ der französischen Regierung ihren Dank für die zur Verhinderung des Friedens geschafften guten Dienste aussprechen und bestätigte gleichzeitig den Botschafter Castillo, dem Minister des Außenr. Delcassé mitzuteilen, dass sie ihm das Großkreuz des Ordens Karls III. verliehen habe; die Königin-Regentin verlieh dieselbe Auszeichnung dem französischen Botschafter in Madrid Patenotre und dem in Washington Cambon.

\* Das Ministerium des Aussen hat die amtliche Mitteilung von der erfolgten Aufhebung der Blockade Cuba's empfangen. Die Kabelverbindungen sind jedoch seitens der Landwirtschaft außerst wenige Anmeldungen von offiziellen Stellen erfolgt. Die Ortsdolgeldehördorben werden deshalb wiederholt angewiesen, die landwirtschaftlichen Kreise auf die Regelung der Arbeitsvermittlung aufmerksam zu machen und deren Nachfragen nach landwirtschaftlichen Arbeitern und Dienstboten befriedigt den Zentralen beauftragt weiterer Einleitung und Verständigung der militärischen Kommandos mitzuteilen, welche letztere den nach den Herbstmäandern zur Entlassung kommenden Mannschaften ihrer Mittelung zu machen haben."

\* Zahlreiche vermögende spanische Familien begeben sich nach Frankreich, wo sie einführen ihre Wohnung aufzuschlagen. Die Irländische ist vielfach die unsichere Lage in Spanien, das teure Leben und vor allem die Furcht vor einer allgemeinen Revolution durch die Karlisten.

Amerika.

\* In letzter Stunde, kurz vor dem Bekanntwerden des mit dem Preliminarien eingetretenen Waffenstillstandes hat noch Manila kapituliert. General Augustin hatte zuvor die Stadt verlassen und sich auf ein deutsches Kriegsschiff begeben, das nach Hongkong fuhr.

\* Zu amerikanischen Kommissionen für die Friedensverhandlungen sind der Staatssekretär Day und der Senator Davis von Minnesota ernannt worden.

## Auf Irrwegen.

II. Roman von Louise Cammerer.

(Fortsetzung)

Aber Roland, diese Vorwürfen gehörten gegen eine Persönlichkeit, die Ihnen völlig fremd ist und auf Papa und mich einen günstigen Eindruck gemacht hat, ist zum mindesten freundlich!" sagte Lydia erstaunt.

"Gelassen Sie mir die Gründe, Lydia, es würde mir leid thun, Ihr Wunschen zu erregen, die Erfahrung lehrt mir, vorsichtig zu sein," lautete seine erste Entgegnung.

"Das heißt mit anderen Worten, wir müssen Herrn von Stasny ausweisen, wenn wir Sie bei uns leben wollen, Roland?" fragte die Baroness indigniert. "Ohne jeden stolzhafte Grund, können wir uns einer derartigen Unmöglichkeit nicht schuldig machen. Der Herr hat sich bis jetzt tabellös benommen."

"Aber ich werde mich beschreiben, bis Sie Zeit für mich finden," entwiderte er ernst.

"Vertrag meine Bitte Sie nicht ungern stimmen?" fragte sie herzlich.

"Stein!"

"So muss der Verkehr mit Herrn von Stasny eingewährt werden, doch darf es nicht in beiderleihter Weise geschehen."

"Lydia!" sein Bild hing ausleuchtend an ihrem holdseligen Knätk. "Sie wollen mit dies Oper bringen?"

"Wer sagt Ihnen, dass es mit ein Oper sein wird, Roland?" sagte sie lächelnd. "Es würde mir Sorge machen, Sie auf neue in Stroll scheiben zu sehen."

"Lydia!" rief er glücklich, ihre weiße Hand mit glühenden Fäusten bedeckend. In gehobener Stimmung verabschiedete er sich.

Lydia sank nach seiner Entfernung tief aufsamtend in ein Souterrain zurück. "Er ist so treu und edel und verdient aufrichtig geliebt zu werden," flüsterte sie leise. "Mein Gefühl für ihn ist nicht so stark und mächtig, um ihn voll und ganz beglücken zu können. Papa würde mir meine Zukunft gern anvertrauen. Värgt habe ich diesen Wunsch in seinen Augen gesehen."

Sie erhob sich und ging unruhig in dem Gemach auf und ab.

Roland sahen Stasny zu schreien. Stasny, was ist er mir? Sein faszinierender Blick beeindruckt, seine Anwesenheit bestimmt mich. Es ist nicht Liebe, nicht Hass, was ich für ihn empfinde, und dennoch will ich es mir leid thun, ihn zu missen."

In diesem Augenblick meldeite der Diener Herrn von Stasny!

Lydia stand eine Weile unschlüssig, überlegend, dann sagte sie schwer atmend: "Ich lasse bitten!"

Der Staudame trat mit einem gemütlchen Lächeln auf den Lippen ein.

"Gnädiges Fräulein, heut sehn's mich ganz außer Fassung!" rief er in flüchtigem Ton; teilte mit dieser verschleierte Herr von Stasny, dass er in der Anordnung meines Diners einige kleine Umländerungen vornehmen müsse, da ihn seine Lieferanten mit den jungen Gemüsen in Eile gelassen hätten. Welche Blamage für ihn und mich. Über gnädiges

Fräulein sind heut ganz allein, wo befindet sich denn der Herr Papa?" fragte er in gänzlich verändertem, veritatenlichem Ton.

"Papa ist wichtige Abhaltung und sehen wir uns deshalb veranlaßt, von dem heutigen Ausflug abzusehen," erwiderte Lydia ruhig.

"Wie schrecklich, der Tag gehört zu den Verlorenen meines Lebens!" rief er unruhig. "Was soll ich nur heute beginnen? Die Minuten werden mit zu Stunden, die Stunden zu Ewigkeiten werden ohne Ihre Lebendwürdige Gesellschaft."

"Aber Herr Baron, Sie steigern sich zu einem Affekt, der sich mit Ihrem sonstigen Verhalten gar nicht vereinen lässt!" wiede ich Lydia mit einer sogenannten Kopfbewegung zurück. "Wien wird nach wie vor seinen Zauber auf Sie ausüben und Sie sich in wenigen Wochen kaum mehr an unsere einstige Gegenwart erinnern!"

"O Lydia, wie mögen Sie so fast, so grausam zu Ihrem treuen, ergebenen Sklaven sprechen; der ungünstigste Mensch unter der Sonne werde ich sein, wenn ich nicht mehr in Ihrer Nähe atmen darf." "D, wäre es mit verdonn, Ihnen meine Liebe beweisen zu können. Mein Herzblut würde ich tropfenweise für Sie hingeben."

"Herr Baron, Sie sprechen eine Sprache, die mir nicht zu hören gesieht! Sollte ich deswegen müssen, Sie ohne die schläfrige Nähe meines Herrn angenommen zu haben? Hoffentlich wird unser freudlicher Verkehr kein störender Rhythmus tragen!"

Mit einer theatralischen Geste beugte er das Knie.

Wien.

\* Englische Drohungen gegen China werden in einem Artikel des Londoner Correspondenten des "Manchester Guardian" laut, der gute Beziehungen zum "Foreign Office" und zum Kolonialamt hat. Danach wird Lord Salisbury die Entlassung Bi-Hung-Tschangs aus dem chinesischen Reichsdienst und seine Verbannung weit fort von der Hauptstadt verlangen. Diese Maßregel würde uns so bringend gefordert werden, als es zwischen dem britischen Gesandten und Bi zu einer äußerst heftigen Szene im Tungku-Hamen gekommen war, in welcher Bi drohte, die chinesische Regierung werde Macdonald die Hände geben und ihn aufsetzen, Beijing sofort zu verlassen. Wenn Salisburys Forderung nicht erfüllt wird, werden Gewaltsmaßregeln folgen, die hauptsächlich in der Belohnung des Tschung-Tschung-Schenks bestehen würden. Stolz wurde dann vermutlich vor einer Gegenmaßregel zurückgeschreckt, und über Japan ist England bereit.

\* Solche Drohungen sind englischerseits nur zu oft schon ausgetragen worden, aber es ist dann immer nur bei der Drohung geblieben. Die Sache ist also kaum ernst zu nehmen.

## Von Nah und Fern.

Vom Broden. Ein Versuchsfeld bei vor einigen Jahren Prof. Peter-Göttingen auf dem Broden eingerichtet, auf dem die verschiedenartigsten Anbau- und Kultursachen gewachsen waren. Wie jetzt in der Göttinger Universitätschronik berichtet wird, waren im letzten Jahre sowohl an den Alpenpflanzensammlungen wie an den Versuchen mit harten Nabelböhnen erfreuliche Fortschritte zu beobachten. Namenslich gehören die außerhalb des Versuchsfeldes mit größeren Blumen begonnenen Anpflanzungen nach Wunsch. Ein Teil musste allerdings wegen des Bahnhofes auf dem Broden wieder verlegt werden, wie überhaupt die Bauarbeiten ziemlich störend auf den Betrieb des Versuchsfeldes einwirken. Die Kulturen von Stauden und einjährigen Gewächsen sind besonders gut geblieben.

Osnabrück. Das 250jährige Jubiläum des Weinfests wird bekanntlich am 24. Oktober b. sein. Zur Bearbeitung eines Gedächtnisschriften aus diesem Anlass haben sich die Herren Archivare Dr. Philipp, Professor Dr. Pieper, Professor Dr. Spannagel in Münster und Gymnasialoberlehrer A. Kunze in Osnabrück zusammengetan. Das Werk, zu dessen Kosten die Städte Münster und Osnabrück, sowie die historische Kommission für Westfälische Geschichte nachhaltige Beiträge beigebracht haben, erscheint im Verlage der Regensbergischen Buchhandlung und wird reich ausgestattet werden.

Mainz. Die Feier von Johann Gutenberg's 500-jährigem Geburtstage rückt der Aufführung näher. Von der Bürgermeisterei in Mainz ist nächstehendes mitgeteilt worden: "Die Feier soll einen internationalen Charakter tragen und in durchaus würdiger, ja glanzvoller Weise begangen werden. Die Vorarbeiten, die seinerzeit einem Ausschusse übertragen worden, sind jetzt so weit vorgeschritten, dass das vollständige Programm, sowohl der akademische Teil als auch der der Vergnügungen, fast fertig gestellt ist. Lieber die Aufführung einer Denkschrift über Gutenberg ist nächstehendes mitgeteilt worden: "Die Feier soll einen internationalen Charakter tragen und in durchaus würdiger, ja glanzvoller Weise begangen werden. Die Vorarbeiten, die seinerzeit einem Ausschusse übertragen worden, sind jetzt so weit vorgeschritten, dass das vollständige Programm, sowohl der akademische Teil als auch der der Vergnügungen, fast fertig gestellt ist. Lieber die Aufführung einer Denkschrift über Gutenberg ist nächstehendes mitgeteilt worden: "Die Feier soll einen internationalen Charakter tragen und in durchaus würdiger, ja glanzvoller Weise begangen werden. Die Vorarbeiten, die seinerzeit einem Ausschusse übertragen worden, sind jetzt so weit vorgeschritten, dass das vollständige Programm, sowohl der akademische Teil als auch der der Vergnügungen, fast fertig gestellt ist. Lieber die Aufführung einer Denkschrift über Gutenberg ist nächstehendes mitgeteilt worden: "Die Feier soll einen internationalen Charakter tragen und in durchaus würdiger, ja glanzvoller Weise begangen werden. Die Vorarbeiten, die seinerzeit einem Ausschusse übertragen worden, sind jetzt so weit vorgeschritten, dass das vollständige Programm, sowohl der akademische Teil als auch der der Vergnügungen, fast fertig gestellt ist. Lieber die Aufführung einer Denkschrift über Gutenberg ist nächstehendes mitgeteilt worden: "Die Feier soll einen internationalen Charakter tragen und in durchaus würdiger, ja glanzvoller Weise begangen werden. Die Vorarbeiten, die seinerzeit einem Ausschusse übertragen worden, sind jetzt so weit vorgeschritten, dass das vollständige Programm, sowohl der akademische Teil als auch der der Vergnügungen, fast fertig gestellt ist. Lieber die Aufführung einer Denkschrift über Gutenberg ist nächstehendes mitgeteilt worden: "Die Feier soll einen internationalen Charakter tragen und in durchaus würdiger, ja glanzvoller Weise begangen werden. Die Vorarbeiten, die seinerzeit einem Ausschusse übertragen worden, sind jetzt so weit vorgeschritten, dass das vollständige Programm, sowohl der akademische Teil als auch der der Vergnügungen, fast fertig gestellt ist. Lieber die Aufführung einer Denkschrift über Gutenberg ist nächstehendes mitgeteilt worden: "Die Feier soll einen internationalen Charakter tragen und in durchaus würdiger, ja glanzvoller Weise begangen werden. Die Vorarbeiten, die seinerzeit einem Ausschusse übertragen worden, sind jetzt so weit vorgeschritten, dass das vollständige Programm, sowohl der akademische Teil als auch der der Vergnügungen, fast fertig gestellt ist. Lieber die Aufführung einer Denkschrift über Gutenberg ist nächstehendes mitgeteilt worden: "Die Feier soll einen internationalen Charakter tragen und in durchaus würdiger, ja glanzvoller Weise begangen werden. Die Vorarbeiten, die seinerzeit einem Ausschusse übertragen worden, sind jetzt so weit vorgeschritten, dass das vollständige Programm, sowohl der akademische Teil als auch der der Vergnügungen, fast fertig gestellt ist. Lieber die Aufführung einer Denkschrift über Gutenberg ist nächstehendes mitgeteilt worden: "Die Feier soll einen internationalen Charakter tragen und in durchaus würdiger, ja glanzvoller Weise begangen werden. Die Vorarbeiten, die seinerzeit einem Ausschusse übertragen worden, sind jetzt so weit vorgeschritten, dass das vollständige Programm, sowohl der akademische Teil als auch der der Vergnügungen, fast fertig gestellt ist. Lieber die Aufführung einer Denkschrift über Gutenberg ist nächstehendes mitgeteilt worden: "Die Feier soll einen internationalen Charakter tragen und in durchaus würdiger, ja glanzvoller Weise begangen werden. Die Vorarbeiten, die seinerzeit einem Ausschusse übertragen worden, sind jetzt so weit vorgeschritten, dass das vollständige Programm, sowohl der akademische Teil als auch der der Vergnügungen, fast fertig gestellt ist. Lieber die Aufführung einer Denkschrift über Gutenberg ist nächstehendes mitgeteilt worden: "Die Feier soll einen internationalen Charakter tragen und in durchaus würdiger, ja glanzvoller Weise begangen werden. Die Vorarbeiten, die seinerzeit einem Ausschusse übertragen worden, sind jetzt so weit vorgeschritten, dass das vollständige Programm, sowohl der akademische Teil als auch der der Vergnügungen, fast fertig gestellt ist. Lieber die Aufführung einer Denkschrift über Gutenberg ist nächstehendes mitgeteilt worden: "Die Feier soll einen internationalen Charakter tragen und in durchaus würdiger, ja glanzvoller Weise begangen werden. Die Vorarbeiten, die seinerzeit einem Ausschusse übertragen worden, sind jetzt so weit vorgeschritten, dass das vollständige Programm, sowohl der akademische Teil als auch der der Vergnügungen, fast fertig gestellt ist. Lieber die Aufführung einer Denkschrift über Gutenberg ist nächstehendes mitgeteilt worden: "Die Feier soll einen internationalen Charakter tragen und in durchaus würdiger, ja glanzvoller Weise begangen werden. Die Vorarbeiten, die seinerzeit einem Ausschusse übertragen worden, sind jetzt so weit vorgeschritten, dass das vollständige Programm, sowohl der akademische Teil als auch der der Vergnügungen, fast fertig gestellt ist. Lieber die Aufführung einer Denkschrift über Gutenberg ist nächstehendes mitgeteilt worden: "Die Feier soll einen internationalen Charakter tragen und in durchaus würdiger, ja glanzvoller Weise begangen werden. Die Vorarbeiten, die seinerzeit einem Ausschusse übertragen worden, sind jetzt so weit vorgeschritten, dass das vollständige Programm, sowohl der akademische Teil als auch der der Vergnügungen, fast fertig gestellt ist. Lieber die Aufführung einer Denkschrift über Gutenberg ist nächstehendes mitgeteilt worden: "Die Feier soll einen internationalen Charakter tragen und in durchaus würdiger, ja glanzvoller Weise begangen werden. Die Vorarbeiten, die seinerzeit einem Ausschusse übertragen worden, sind jetzt so weit vorgeschritten, dass das vollständige Programm, sowohl der akademische Teil als auch der der Vergnügungen, fast fertig gestellt ist. Lieber die Aufführung einer Denkschrift über Gutenberg ist nächstehendes mitgeteilt worden: "Die Feier soll einen internationalen Charakter tragen und in durchaus würdiger, ja glanzvoller Weise begangen werden. Die Vorarbeiten, die seinerzeit einem Ausschusse übertragen worden, sind jetzt so weit vorgeschritten, dass das vollständige Programm, sowohl der akademische Teil als auch der der Vergnügungen, fast fertig gestellt ist. Lieber die Aufführung einer Denkschrift über Gutenberg ist nächstehendes mitgeteilt worden: "Die Feier soll einen internationalen Charakter tragen und in durchaus würdiger, ja glanzvoller Weise begangen werden. Die Vorar